

Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2009

10.02.2009: Alpennordseite

Verbreitet Gebäudeschäden durch Sturmtief Quinten

Das sehr aktive Sturmtief „Quinten“ zog innert 24 Stunden vom Ostatlantik über den Ärmelkanal nach Norddeutschland. Im Laufe des Morgens und Vormittags des 10. Februar 2009 durchquerte das Starkwindfeld an dessen Südrand auch die Schweiz. Mit Ausnahme der Innerschweiz, wo die stärksten Winde in einer kurzen Föhnphase vor Eintreffen der eigentlichen Sturmzone auftraten, wurden die maximalen Windspitzen während des Durchzuges der Kaltfront gemessen. Die Windgeschwindigkeiten erreichten im Mittelland Werte von 80 bis 120 km/h, Gipfelstationen registrierten gar Böenspitzen von gut 160 km/h.

Die Sturmwinde verursachten verbreitet Gebäudeschäden, insbesondere an Dächern durch Beschädigungen an Ziegeln und Glasflächen. Auch umgestürzte Bäume führten vielfach zu Schäden an Gebäuden. Insgesamt wurden zwar keine wirklich grossen Schäden verzeichnet, dennoch summieren sich die bei den Kantonalen Gebäudeversicherungen eingegangenen Schadenmeldungen auf deutlich über 10 Mio. CHF.